



SOROPTIMIST INTERNATIONAL SWITZERLAND

SI-CH | NEWS aus der UKRAINE 13, April 2023



GUTEN TAG BONJOUR BUONGIORNO Доброго дня!

Nochmals ist Past-President SI Union Schweiz Annelies Debrunner für uns in die Ukraine gereist, um in Lviv/Lemberg mit den Soroptimistinnen vor Ort verschiedene Projekte zu besuchen, sowie um sie in ihrer unbeschreiblich anspruchsvollen Situation zu unterstützen. Sie erzählt in diesen News über ihre Erlebnisse Ende März in Lviv.

Catherine Schuppli, Präsidentin SI Union Schweiz 2023 - 2024

Unglaublich, was frau in eine Woche packen kann! Ich reiste am Donnerstag mit dem Zug via Wien nach Lviv und bin jetzt - eine knappe Woche später - auf der Heimreise. Mein Ziel war, mir die wichtigsten Projekte der Soroptimistinnen in Lviv anzusehen sowie die Unterstützung aus der Schweiz transparent zu machen. Auch diesmal war ich wieder bei

Präsidentin Nataliya untergebracht und hatte Gelegenheit, an einem Clubmeeting teilzunehmen. Ich werde jedoch insbesondere über die Arbeit der Soroptimistinnen in Zeiten des Krieges und über den Stand der Projekte informieren.

VON DER «NORMALITÄT DES ALLTAGS» IN KRIEGSZEITEN

Vorausschicken möchte ich zwei wichtige Punkte, dass erstens diesmal - im Gegensatz zu meinem Besuch vor vier Monaten, als die Strassen menschenleer waren - die Leute in Lviv sich auf eine *Normalität in Zeiten des Krieges* eingestellt haben. In der Stadt spazierten z.B. viele Menschen, waren die Kirchen am Sonntag voll, sassen viele Leute in der Oper. Insbesondere am Wochenende war dies so. Gleichzeitig ist die Innenstadt stark geprägt durch die Präsenz der Militärs, oft sehr junger Männer, wohl 18- bis 20-jähriger. Auch müssen wir, zweitens, bedenken, dass die Ukraine eine postsowjetische Vergangenheit hat, trotz dem nun 30jährigen Kampf um Unabhängigkeit, Demokratie, wirtschaftlichem Fortschritt und gegen Korruption. Es sind nicht nur die Schäden dieses seit 13 Monaten dauernden Krieges, sondern die kommunistische Vergangenheit scheint durch und dies in allen Lebensbereichen. Positive Faktoren sind die Frauenemanzipation sowie die Selbstverständlichkeit der Volksbildung. Negativ scheint noch immer durch, dass die meisten Menschen lediglich auf Befehle warteten, alles Allen gehörte. Man kümmerte sich nicht persönlich um Naheliegendes, sondern delegierte dies an den Staat. Genau aus diesen Gründen setzen wir Soroptimistinnen der Schweizer Union uns seit bald 25 Jahren, gemeinsam mit den ukrainischen Clubs, für den Aufbau eines Staates nach westlichen Standards ein, allen voran die Clubs Rapperswil und Kreuzlingen.

BESUCH BEI DEN SEHBEHINDERTEN FRAUEN UND IHREN FAMILIEN

Wir fuhren, chauffiert von Nataliya, mit Valentina, Olha Spaak und Irina Motta in die Stadt. Ein Besuch bei den sehbehinderten Frauen war angesagt. Sie zeigten mir das Haus und die am dringendsten anstehenden Bauarbeiten. Der erste Stock ist bereits ausgebaut, der zweite hingegen noch renovationsbedürftig. Es sind v.a. die Böden, der Platzmangel und der generell schlechte Zustand der Inneneinrichtung. Etwa 20 Leute wohnen in diesem Haus, teil-



weise Familien mit Kindern. Man teilt die vier Gemeinschaftsküchen. Leider ist die Invalidenrente seit mehr als 15 Jahren gleich hoch, nämlich knapp 100 Euro pro Monat. Ich durfte spontan 500 Euros einer Schweizer Soroptimistin als Ostergeschenk übergeben. Wir wurden zum einen mit Gesang verwöhnt, denn viele der sehbehinderten Frauen singen in einem Chor. Auch kriegten wir feinen Kuchen, und die Frauen erzählten aus ihrem Alltag.

BESUCH IM WAISENHAUS LYUBIN VELYKY UND CLUBMEETING SI LVIV

Wir waren pünktlich um zehn Uhr gestartet, hatten erst hier im Supermarkt eingekauft, v.a. gesunde Lebensmittel fürs Waisenhaus. Es ist wie letztes Mal im November: fünf Soroptimistinnen gehen in den Supermarkt, lassen sich von einer Verkäuferin beraten, kaufen möglichst viele Milchprodukte v.a. Joghurt, verstauen nachher die Ware im Kofferraum von Nataliyas kleinem Ford Escort – und los geht's durch



die Stadt, dann auf der Landstrasse Richtung Velyky. Diesmal ist es ein wenig anders, denn das Treffen beinhaltet zudem ein Clubmeeting und den Austausch mit Serhej vom Hilfwerk Ukraine und seiner Crew. Wir treffen mit drei Autos im Waisenhaus ein und sind 14 Personen. Dort werden wir von Direktor Stepan, der schon seit 17 Jahren Lybin Velyky leitet, herzlichst empfangen. Erst bekommen wir von Serhej und seiner Crew, Architekt Ramon und Praktiker Ywan, verschiedene Einblicke in das vorgesehene Programm, nämlich 1) in die Sanierung des Nebengebäudes und 2) in die Baupläne zur Hippotherapie.

UMBAU UND RENOVATION NEBENGEBÄUDE

Der Einblick in die Bauarbeiten im Nebengebäude, das Ende des 19. Jh. erbaut wurde, erfolgt vor Ort. Hier sollen im Parterre Therapieräume für Licht- und Farbtherapie entstehen. Erst schritten die Arbeiten voran, dann kam eine Regenzeit, und es stellte sich vor einem Monat überraschenderweise heraus, dass das Dach nicht dicht ist. Zudem versickert das Regenwasser im Boden und unterspült den ganzen Untergrund des Hauses. Leider ist das Haus nicht unterkellert und Schimmel befiel Parterre und einzelne Decken im 1. Stock. Erst müssen deshalb hierfür komplizierte Sanierungsarbeiten am Fundament und am Dach in Angriff genommen werden. - Ein Kostenvoranschlag besteht bereits, aber die Finanzierung ist noch nicht gelöst.

BAUPLÄNE ZUR HIPPOThERAPIE

Was bereits vor vier Monaten erstmals erläutert wurde, ist inzwischen auf den Plänen von Ramon und auf weiteren Projektplänen eines Graphikbüros präsent. Vor Ort zeigt mir Serhej erst mal das Gelände. Dort befindet sich ein Gebiet mit vielen Bäumen - ein eigentlicher Park, ca. zwei ha, und auch ein Stall, wo ein altes Pferd



untergebracht ist. Der Stall soll renoviert werden. Zudem sollen eine Voltigieranlage, eine Gartenhalle und ein Barfussweg gebaut sowie der Spielplatz zwischen den Häusern renoviert werden. – Später zeigt mir Serhej zudem die erwähnten, von Architekt Ramon erstellten Pläne für das Projekt. Die Finanzierung soll möglichst durch eine Zusammenarbeit von Soroptimists SIE und Hilfswerk Ukraine erfolgen.

CLUBMEETING

Nach der Besichtigung folgte das Clubmeeting mit elf Frauen – viele davon kennen Sylvia Röllin, Dorothee Glauser und weitere Clubschwestern, natürlich Käthi Streuli. Serhej mit seiner Crew sowie der Direktor des Waisenhauses nahmen ebenfalls am Meeting teil. Ich durfte - bei Kaffee und Kuchen - einen Check der Kreuzlingerinnen über 2000 Euro überreichen sowie Grüsse überbringen. Die Freude über die zweckgebundene Spende - für die Traumabewältigung war riesig!

BESUCH IM HAUPTGEBÄUDE

Im Hauptgebäude trafen wir anschliessend viele Kinder und Jugendliche, die hier während mehreren Wochen oder gar Jahren wohnen. Es war eindrücklich, wie vertraut die Kinder mit Direktor Stepan sind. Auch mögen sie Serhej's Crew und die Soroptimistinnen. Alle bedauerten, dass sie nicht öfter hier sein können. Selbstverständlich war unser Besuch für die Kinder eine willkommene Abwechslung. Besonders hat es mir ein kleiner Junge angetan, der mit verlorenem Blick sein Stofftierchen hielt.



BESUCH IN DER LAGERHALLE

Mit Olha und Irina Motta fuhren Nataliya und ich zum Warenlager, das bei der Firma Prawlplug Gastrecht hat. Serhej erwartete uns. Hier ist der Umschlagplatz, und hier sind die Soroptimists sowie das Hilfswerk Ukraine von Jürg Streuli gratis eingemietet. Der hohe Lagerraum misst ca. 600 Quadratmeter Grundfläche. Wir durften alles besichtigen. Auch sind weitere zwei Männer hier oft am Arbeiten, die eigentlich von der Firma angestellt

sind. Administrative Leiterin unserer zwei Hilfswerke ist hier Irina Motta. Sie führt die Statistiken, die Ein- und Ausgänge im nahegelegenen Büro oder von zuhause aus. Mir schien es, sie sei hier richtig in ihrem Element.

Vor dem Lagerhaus stand der Mercedesbus Sprinter, der hälftig vom Hilfswerk Ukraine und von Soroptimist Union Schweiz angeschafft wurde, jetzt von Serhej und seiner Crew bestens gewartet wird. Mehrere Helfer von Serhejs Crew hatte ich inzwischen kennen gelernt, so den Architekten Ramon, den Praktiker Iwan sowie Juri. Auch waren gestern in Lyubin Velyky noch weitere zwei Männer am Arbeiten. Ich durfte auch beim Verpacken von Nasensprays mithelfen, erfuhr, wohin die 16 Generatoren Ende Februar geliefert wurden.



Anschliessend wurden wir von Generaldirektor Oleh Hanish in seinem Büro empfangen. Seine Mutter ist Soroptimistin. Auch ist er seit ihren Jugendjahren ein Freund von Serhej. Oleh erzählte uns von der Firmengeschichte und von der Zusammenarbeit mit zwei Hilfsorganisationen. Ich staune über die Netzwerke, die jetzt in dieser traurigen Kriegssituation äusserst hilfreich sind.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir dieser Besuch einen tiefen Einblick in die Arbeit der Soroptimistinnen in Lviv gegeben hat. Unterstützt werden von ihnen insbesondere vulnerable Frauen und Kinder, was ganz in unserem Sinne ist. Selbstverständlich erfuhr ich Details über die Verwendung unserer gespendeten Gelder. Es wurde zudem offen über noch bestehende finanzielle und organisatorische Unklarheiten gesprochen. Immer wieder wurde mir bewusst, dass niemand weiss, wie die Zukunft in diesem kriegsgeplagten Land aussehen wird, wann die Aufbauarbeit noch vermehrt angepackt werden kann.

Die News 14 aus der Ukraine werden anfangs Mai erscheinen und Einblicke in Hilfsprojekte einzelner Clubs geben.

Auf unserer **Website** <https://swiss-soroptimist.ch/solidaritaet-ukraine/> finden Sie den Blog zum Ukrainekrieg sowie **aktuelle Kurznews**.

Kontakte zur **Ad-hoc Kommission**: ukraine@swiss-soroptimist.ch

Wir freuen uns über **Echos zu diesen News** aus der Ukraine 13.

Konto CHF

Soroptimist International Union Schweiz
Aargauische Kantonalbank
Kt. Nr. 6412.5358.2002
IBAN CH 770076 1641 2535 82002
SWIFT/BIC: KBAGCH22
Hörnliweg 5, CH-5304 Endingen

